

Sie haben den Knigge im Blut

ETIKETTE Yasmin Birk und Thomas Winter wollen von Hallstadt aus eine Kampagne für gute Umgangsformen starten. Beide gehören der Deutschen Knigge Gesellschaft an, die auch ein gewisses Maß an Lockerheit propagiert.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANETTE SCHREIBER

Hallstadt – Yasmin Birk und Thomas Winter werden sich hüten, nach einem Menu im Restaurant Messer und Gabel schräg links und nach rechts gerichtet am Tellerand zu deponieren. Es sei denn, man hätte ihnen hier wirklich übel mitgespielt. Ansonsten platzieren sie Messer und Gabel, schön nebeneinander – Messer rechts, Gabel links – am rechten Tellerrand, ordentlich nach links ausgerichtet. Das heißt, sie haben ihr Mahl beendet. Und: Das ist Teil der Bestecksprache. Die stellt für die beiden Wahl-Hallstadter beileibe keine Fremdsprache dar, sondern ist

für sie ganz normal, weil sie das verinnerlicht haben und weil sie eines sozusagen leben – Etikette. Yasmin Birk und Thomas Winter gehören zur Deutschen Knigge Gesellschaft und haben sich die Weitergabe der Etikette nicht auf die Serviette – „undenkbar!“ – dafür aber im übertragenen Sinn auf die Fahne geschrieben.

Warum reihen sich die beiden willig in die postmoderne Gefolgschaft des Aufklärers Knigge aus dem 18. Jahrhundert ein? Yasmin Birk, Tochter eines iranischen Arztes (und einer deutschen Mutter), sagt, „bei uns zu Hause wurde schon immer Wert auf gute Umgangsformen gelegt“. Die liegen ihr praktisch im Blut. Mit einem gewissen Amüsement denkt die 48-Jährige an ihre Kindheit zurück, als sie noch höflich knickste, was ihre Freundinnen in Erstaunen versetzte. Im Elternhaus durf-

„
Eine falsche Sitzordnung kann die ganze Feier kippen.“

Yasmin Birk
Hochzeitsplanerin



Yasmin Birk und Thomas Winter machen's vor: Der Herr schiebt der Dame den Stuhl hin, damit sie sich setzen kann.

Foto: Andrea M. Müller

ten sie und ihr Bruder auch keinen Dialekt sprechen. Ein wenig genervt hat das alles die Geschwister schon, „aber im Laufe meines Lebens habe ich gemerkt, dass gute Umgangsformen hilfreich sind“, vor allem wenn es um Jobs geht. Hier kommt oftmals der „Gabeltest“ zur Anwendung, in dem es sozusagen darum geht, das Besteck in der gängigen Reihenfolge (von außen nach innen) zu handhaben. Über verschiedenen Tätigkeiten unter anderem in der Bunte-Redaktion und bei einer Werbeagentur kam die verheiratete Mutter zweier Kinder schließlich zu ihrer heutigen Profession – die Hallstadterin wirkt als Hochzeitsplanerin. Eben da spielen Fragen der Etikette eine elementare Rolle: „Eine falsche Sitzordnung kann die ganze Feier kippen.“ Über den Hochzeits-Knigge und eine Dame, mit der sie bei der Hoch-

zeits-Planung kooperiert, kam die Wahl-Hallstadterin schließlich auf die Idee, sich zum Knigge-Trainer ausbilden zu lassen. Da der Kursleiter der Deutschen Knigge Gesellschaft angehört, habe es nahe gelegen, ihr beizutreten. Diese Gesellschaft wurde im vergangenen Jahr gegründet. Sie hat mittlerweile über 800 Mitglieder und jüngst wurde Yasmin Birk in das 30-köpfige Vorstands-Team gewählt. Wie sie erklärt, gibt es neben der Deutschen Knigge Gesellschaft auch den Knigge-Rat und Etikette International, die sich gleichfalls der Etikette verschrieben haben. Die Deutsche Knigge Gesellschaft möchte, wie die 48-Jährige deutlich macht, Etikette nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit einem gewissen Maß an Humor und Lockerheit verbreiten. Das kann Thomas Winter nur unterschreiben, und so hat

Yasmin Birk den Hoteldirektor des Goldenen Adlers als Mitglied gewinnen können.

Auf dem Schreibtisch des 55-Jährigen steht der „Knigge“ ganz selbstverständlich. Gute Um-

gangsformen und Etikette sind in seiner Branche praktisch Voraussetzung. 37 Jahre ist Winter hier tätig und hat, wie er nebenbei anmerkt, „nach diplomatischem Protokoll gelernt“. Nach Knigge zu leben, entspräche seinem Naturrell, sei so etwas wie eine Philosophie. Dazu gehört neben Äußerlichkeiten auch eine gewisse innere Einstellung. „Ich werde nie jemandem böse sagen ‚Du bist dumm‘, vielmehr werde ich ihm die Chance geben, von mir zu lernen.“ Was gibt ihm persönlich dieses Leben nach Knigge? „Es gibt einem Sicherheit und die kann man an andere weitergeben.“ Das wollen die beiden Wahl-Hallstadter ganz gewiss – und für Etikette begeistern.

Dazu gehören auch Angebote an die Jugend, also an Schulen, wirkt gerade Etikette doch nicht selten als „Türöffner“. Apropos Tür: Im Restaurant bildet der Herr die „Vorhut“, geht also vor der Dame hinein, sichert die Lage und hält die Tür (nicht am Griff) auf. Er geleitet die Dame zum Tisch und schiebt ihr den Stuhl diskret zu. Passt die Sitzposition nicht, wird nicht etwa herumgerutscht, sondern der ganze Vorgang wiederholt...

① Wofür die Deutsche Knigge Gesellschaft steht

Verband Die Mitglieder sehen sich als der Verband der Knigge-Experten, die Knigge ernst nehmen und trotzdem locker sehen.

Interpretation Der Knigge Gesellschaft zufolge wollte ihr Namensgeber Ethik, Moral, Geist, Bildung, Menschlichkeit, Herzenswärme, Natürlichkeit, Authentizität.

Selbstverständnis Erziehung und gute Umgangsformen werden nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel dazu betrachtet, um ein guter, net-

ter, interessanter, sozial kompatibler, natürlicher Mensch zu werden. Nur geistige Kultivierung verfeinert. Purer Formalismus ist dumm.

Absage Die Knigge Gesellschaft wendet sich gegen Auswüchse steifer Etikette-Vorschriften und meint deshalb: „Wer will, soll ruhig Guten Appetit und Gesundheit sagen und diese albernen Übertreibungen zurückfahren.“

Quelle: Homepage der Deutschen Knigge Gesellschaft